

Vorgriff Stellen

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Dezember 2020 08:18

[kodi](#)

Die Alternative wäre, dass gar keiner da ist und man sich ggf. mit gänzlich ungelernten Kräften behelfen muss. Ob das die bessere Wahl ist?

Wir reden hier ja von einem Zeitraum von aktuell noch wenigstens drei Jahren - das ist im schulischen Kontext schon eine Menge Zeit. Wir bilden Referendare in 18 Monaten aus - da behaupte ich mal, dass Gymnasialkräfte, die sich auf eine Stelle im Primar- oder Sek I-Bereich einlassen, nicht zwingend SO ein Problem sind. Der "Kulturschock" mag in der Tat heftig sein - aber diese Leute haben sich ja bewusst für diesen Weg entschieden.

Die Alternative wäre eine Überversorgung an den Gymnasien, was zwar einer recht üppigen Vertretungsreserve entsprechen würde und die dauerhafte Mehrarbeit in einigen Fächern reduzieren würde, jedoch wäre das unter Umständen haushaltsrechtlich problematisch.